



Sprachwissenschaft

PIOTR A. OWSIŃSKI | ORCID: 0000-0001-7862-3345
Uniwersytet Jagielloński, Instytut Filologii Germańskiej, Kraków

ZUM EINFLUSS FREMDER MORPHEME AUF DIE DEUTSCHE SPRACHE AUS DER ZEIT DER SARS-COV-2-PANDEMIE

Abstract

Der Beitrag ist ein Versuch der Analyse der fremdsprachlichen Einflüsse, die im Kontext der SARS-CoV-2-Pandemie feststellbar sind. Gegenstand der Untersuchung ist die Präsenz fremder Morpheme, die mit der Nomenklatur der COVID-19-Epidemie im Zusammenhang stehen. Die einzelnen lexikalischen Einheiten werden hinsichtlich der Lebensbereiche der Sprachbenutzer gruppiert, in die die fremden Elemente gelangen. Analysiert wurden ihre Struktur sowie der Grad ihrer Assimilation im lexikalischen und morphologischen System.

SCHLÜSSELWÖRTER

COVID-19-Pandemie, Lexem, Sprachkontakt, Codeswitching

ON THE INFLUENCE OF THE FOREIGN LANGUAGE MORPHEMES ON THE GERMAN LANGUAGE FROM THE TIME OF THE SARS-COV-2 PANDEMIC

Abstract

The paper hereunder is an attempt at an analysis of the foreign language morphemes on the example of the COVID-19 virus' and its pandemic's nomenclature in German language. The research area has been presented on the basis of the lexemes, which come into the German in the context of the reports about the spread of the global epidemic. The individual lexical units are sorted on account of the life areas of the language users and analysed in view of their structure and assimilation's grade in the lexical and morphological system of the target language.

KEYWORDS

COVID-19 pandemic, lexeme, language contact, codeswitching

O WPŁYWIE OBCOJĘZYCZNYCH MORFEMÓW NA JĘZYK NIEMIECKI Z CZASÓW PANDEMII SARS-COV-2

Abstrakt

Artykuł stanowi próbę analizy obcojęzycznych morfemów w języku niemieckim, wiążących się z nazewnictwem wirusa SARS-CoV-2 oraz wywołaną przez niego epidemią. Korpus badawczy stanowią leksemy pojawiające się we współczesnej niemczyźnie na fali doniesień o szerzeniu się ogólnoswiatowej epidemii. Poszczególne jednostki leksykalne poddano analizie ze względu na ich budowę oraz stopień asymilacji w systemie leksykalnym i morfologicznym języka docelowego.

SŁOWA KLUCZOWE

pandemia COVID-19, leksem, kontakt językowy, codeswitching

Unsere Sprache ist auch unsere Geschichte.
Jacob Grimm (1785–1863)

1 THEORETISCHE VORBEMERKUNGEN

Zum Motto des vorliegenden Beitrags mögen die oben angeführten Worte des berühmten deutschen Sprach- und Literaturwissenschaftlers gemacht werden, für den die Geschichte einer Gesellschaft in der gegenwärtigen Sprache Widerhall findet. Sonach kann die Sprache mit einer gewissen Linse assoziiert werden, durch die sich die Reflexe politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Gegebenheiten beobachten lassen. Die Sprache funktioniert also als eine Art Matrize, in die wesentliche Daten aus der sprachexternen Realität mittels der Einheiten des Sprachsystems eingebettet werden, damit sie der gesamten Sprachgesellschaft in ihrem kollektiven Gedächtnis zur Verfügung stehen. Jeder Sprachbenutzer befindet sich immer in einer kleineren oder größeren sozialen Konstellation, im Rahmen deren er mit anderen Sprachbenutzern mittels der Sprache kommuniziert.¹ Die Sprache wird als dynamisches – d. h. in ihrer historischen Kontinuität den ständigen, durch interne und externe Faktoren bedingten und von den Sprachbenutzern unabhängigen Umwandlungen unterliegendes – Werkzeug betrachtet, das die verbale Kommunikation der Menschen² ermöglicht, gestaltet und vollzieht.

Angeichts der weltweit auftretenden COVID-19-Epidemie dürfen alle Gesellschaften unabhängig vom Sprach- und Kulturkreis wohl als eine riesige Gesellschaft anerkannt werden, die vom infektiösen Krankheitserreger bedroht ist. Die Kommunikation wurde in solchen Umständen auch viel schwieriger und das Hauptwerkzeug der (mündlichen) Kommunikation – die Sprache – scheint davon stark beeinflusst und verändert zu werden. In der Pandemiezeit sind die Menschen auf der ganzen Welt zu Augenzeugen der sich rasant verändernden Sprache(n) geworden. Nun brauchen ihre Umwandlungen eigentlich weder Jahrzehnte noch Jahrhunderte: Seit März 2020 vollziehen sie sich *hic et nunc* – vor unseren Augen:

Die Corona-Pandemie beeinflusst fast jede Facette des öffentlichen Lebens, und das praktisch auf der ganzen Welt. Es ist dabei nur allzu verständlich, dass die Pandemie nicht nur in persönlicher

¹ Vgl. Ireneusz Bobrowski, *Zaproszenie do językoznawstwa* (Kraków: Wydawnictwo Instytutu Języka Polskiego PAN, 1998), 54–55.

² Hierbei ist derselbe (Sprach)Code gemeint, dem sich die Menschen im Kommunikationsprozess bedienen. Im Falle der diversen Herkunft der Sprechenden/Schreibenden müssen ihre Codes auf der Basis einer Vereinbarung zwischen ihnen auf einen Nenner gebracht werden, was in der Wahl eines ihnen gemeinsamen Codes zum Vorschein kommt. Der gewählte Code, der meistens auch eine lebendige Sprache ist, unterliegt ebenfalls denselben Umwandlungen, die bereits beschrieben wurden.

Face-to-Face-Kommunikation (direkt oder digital) einen großen Teil einnimmt, sondern auch die Nachrichten großflächig beherrscht. Große Teile des öffentlichen Lebens sind eingestellt oder starken Restriktionen unterworfen, was selbstverständlich einen Einfluss auf die Berichterstattung hat.[...] Doch auch Politik- und Wirtschaftsressorts müssen auf die Krise reagieren und berichten über die Effekte, die die Pandemie auf die Gesellschaft hat. Dazu gehören Kontaktsperren, Hilfspakete oder andere Maßnahmen, die von Regierungsseite aus unternommen werden. Dies alles legt die Vermutung nahe, dass sich das Vokabular [...] nicht nur in Print-, sondern auch in Onlinemedien wandelt.³

2 ZIELSETZUNG

Da die lexikalische Sprachebene wohl für die von außen der Sprache kommenden Veränderungen am anfälligsten und gegen die fremdsprachlichen Einflüsse am empfindlichsten ist, wird im vorliegenden Beitrag besondere Aufmerksamkeit auf den lexikalischen Bestand gerichtet, wobei es lediglich bei den Lexemen mit den Elementen <CORONA, COVID-19, COVID, VIRUS> wegen des begrenzten Beitragsrahmens belassen wird. Aus diesem Grund wird in erster Linie danach gestrebt, die Präsenz der lexikalischen ‚coronösen‘ Elemente in dem sich seit einem Jahr entwickelnden ‚coronischen‘ Deutsch zu analysieren. Seine lexikalischen Einheiten, deren Zweck es ist, sich auf die außersprachliche Wirklichkeit zu beziehen und sie möglichst präzise darzustellen, werden immer wieder in den unterschiedlichen Sorten der Texte aus der ‚Corona-Ära‘ vorgefunden. Anschließend wird versucht, darauf hinzuweisen, in welchen Lebensbereichen die neu entstandenen, mit der ‚coronalen‘ Zeit zusammenhängenden Lexeme angetroffen werden. Überdies wird ein Versuch unternommen, den Grad der Assimilation der neuentstandenen Einheiten mit dem deutschen morphologischen System zu bestimmen.

Den Anhaltspunkt für die oben genannten Untersuchungsperspektiven bildet somit die Feststellung von Czachur, laut dem der Text für die Geisteswissenschaft die Quelle des Wissens um den Menschen, dessen Verankerung im sozialen und kulturellen Kontext sowie um seine kognitiven Möglichkeiten und Beschränkungen ist. Da sich die Textlinguistik mit den Texten sowie deren Kontexten, Funktionen, Herstellern und Empfängern aus verschiedenen wissenschaftlichen Blickwinkeln beschäftigt, müssen auch die sich auf dem textlinguistischen Untersuchungsfeld befindenden Trends, wie etwa Offenheit, Interdisziplinarität oder

³ Sascha Wolfer, Alexander Koplenig, Frank Michaelis, Carolin Müller-Spitze, *cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein?*, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, Zugriff 22.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/mueller-spitzer_2.pdf.

Komplexität, mitberücksichtigt werden.⁴ Gerade auf diesen Tendenzen basieren die Texte, deren Inhalt um die aktuelle Corona-Krise kreist.

Konkrete Textsorten sind einzelkulturelle Übereinkünfte, von der jeweiligen Kultur, in der sie entstanden sind, geprägt. [...] Diese Prägung kann verschiedene Aspekte betreffen. Sie kann sich inhaltlich auswirken, aber auch funktional und formal. Zum Wissen über Textsorten gehört also auch Wissen über Traditionen von Texten und über deren kulturelles Prestige und dessen Wandel (SMS gilt als attraktiv, der handschriftliche Brief weniger) sowie über den Wert des Mediums (geschriebenen Texten wird mehr Wert zugebilligt als gesprochenen [...]).⁵

Seit der ‚Corona-Wende‘ erscheinen mehrere Texte nicht nur im Deutschen, sondern vielmehr in jeder Sprache, deren Benutzer von den extremen Erfahrungen der ‚COVID-19-Pandemie‘ und von der dadurch hervorgerufenen Angst ums Leben betroffen sind (waren). Die Sprache(n) wird (werden) aber nur scheinbar durch diese Masse der neuen Wörter angereichert, weil das gebrauchte Vokabular mindestens im Internet sehr stark reduziert wurde, was davon herrührt, dass es kaum Berichte zu anderen Themen gab (gibt) oder andere Themen einfach ausgeblendet wurden: „Die Coronapandemie [...] beherrschte im März 2020 die gesamte Berichterstattung. Weder Kultur noch Sport, weder Reisen noch Mode – um nur ein paar Themen zu nennen – fanden Eingang in die Medien, womit deren Vokabular natürlich ebenfalls entfiel.“⁶

3 ZUM AKTUELLEN EINFLUSS DER „CORONA-PANDEMIE“ ALS SPRACHEXTERNER FAKTOR

Csaba Földes behauptet, dass die deutsche Sprache zu keinen kontaktresistenten Sprachen gehört und ziemlich einfach in Kontakt zu einer anderen Sprache tritt, was darin zum

4 Vgl. Waldemar Czachur, „Miejsce lingwistyki tekstu w kanonie przedmiotów uniwersyteckich w kształceniu filologicznym w Polsce i w Niemczech. Lingwistyka tekstu w polskich i niemieckich podręcznikach“, in: *Lingwistyka tekstu w Polsce i w Niemczech. Pojęcia, problemy, perspektywy*, hrsg. v. Zofia Bilut-Homplewicz, Waldemar Czachur, Marta Smykała (Wrocław: Oficyna Wydawnicza ATUT, 2009), 297.

5 Ulla Fix, „Text und Textlinguistik“, in: *Textlinguistik. 15 Einführungen*, hrsg. v. Nina Janich (Tübingen: Narr, 2008), 27.

6 Mirko Smiljanic, *Folgen der Pandemie. Wie Corona die deutsche Sprache beeinflusst*, in: Deutschlandfunk, Zugriff 22.10.2020, https://www.deutschlandfunk.de/folgen-der-pandemie-wie-corona-die-deutsche-sprache.1148.de.html?dram:article_id=481524.

Vorschein kommt, dass die Entlehnungen problemlos übernommen und an das deutsche Sprachsystem assimiliert werden.⁷

Als Belege der ins Deutsche entlehnten Wörter dienen die unten aufgelisteten, die fremdsprachlichen Morpheme <CORONA>, <CORONAVIRUS>, <COVID-19>, <COVID>, <VIRUS> enthaltenden Lexeme mit ihrer gleichzeitigen Zuordnung zu den Bereichen, innerhalb deren sie Gebrauch finden.⁸ Was die Analyse des Sprachmaterials anbetrifft, so sei anzumerken, dass das Virus SARS-CoV-2 selbst unterschiedlich bezeichnet wird. Die Konsequenz des Gebrauchs seiner Bezeichnungen: *COVID-19*, *COVID-19-Virus*, *Covidvirus*, *Corona-Virus*, *Coronavirus* oder *Corona* ist aber unbestimmbar. Unter den Virusbenennungen können doch auch bildhafte und verharmlosende Lexeme vorgefunden werden, z. B. *Coronatier* und *Corönchen*.⁹

Da die Weltpandemie eine extreme Erfahrung und dadurch eine lebensgefährliche Erscheinung ist, nimmt die Menschheit diese Periode als Punkt ‚Null‘ auf der Zeitachse wahr, was der biblischen – oder auch mythologischen – Sintflut als der großen, die vorsintflutliche Epoche von dieser aus der späteren Zeit abtrennenden Katastrophe ähnelt. Erst nachdem diese finstere Epoche vorüber gewesen ist, wird es wieder möglich sein, zu einem gewöhnlichen Leben aus der Zeit jener ‚Vor-Corona-Welt‘ zurückzukommen. Diese Betrachtungsweise zeichnet sich wiederum in der Sprache ab, weil die Menschen die ‚prä- und postcoronalen‘ Zeiten ihrer Existenz unterscheiden, wobei hier sowohl die Substantive und präpositionale Ausdrücke als auch Adjektive anzutreffen sind: *prä Corona*, *prä COVID*, *prä COVID-19*, *Prä-Corona-Zeit*, *Prä-COVID-Zeit*, *Prä-Pandemie-Zeit*, *Vor-Corona-Welt*, *präcoronal*, *präpandemisch* vs. *post Corona*, *post COVID*, *post COVID-19*, *Post-Corona-Zeit*, *Post-Coronazän*, *Post-COVID-Zeit*, *Post-Pandemie-Zeit*, *postcoronal*, *postpandemisch*.

Im Nachfolgenden werden die bereits erwähnten, konkreten Exemplifikationen aufgezählt, wobei jedes der Beispiele zugleich dem Lebensbereich zugeordnet wird, innerhalb dessen es Gebrauch findet oder potentiell finden kann:

⁷ Vgl. Csaba Földes, „Was ist Kontaktlinguistik? Notizen zu Standort, Inhalten und Methoden einer Wissenskultur im Aufbruch“, in: *Fokus Dialekt. Analysieren – Dokumentieren – Kommunizieren. Festschrift für Ingeborg Geyer zum 60. Geburtstag*, hrsg. v. Hubert Bergmann, Manfred Michael Glauning, Eveline Wandl-Vogt (Hildesheim, Zürich, New York: Olms, 2010), 136.

⁸ *Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie*, Zugriff 23.10.2020, <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#>. Die Internetseite beinhaltet „neue Wörter sowie bekannte Wörter mit neuen Bedeutungen, die seit Beginn der COVID-19-Pandemie aufgekommen sind, bei denen wir aber noch beobachten, ob sie eine gewisse Verbreitung in die Allgemeinsprache erfahren werden. Zu jedem dieser Wörter geben wir eine (vorläufige, grobe) Bedeutungserläuterung an und illustrieren die Verwendung mit 1-2 Belegen“.

⁹ Vgl. auch: Annette Klosa-Kückelhaus, *Coronavirus – COVID-19 – SARS-COV-2*, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, Zugriff 29.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronavirus.pdf.

Pandemie selbst und die Wirklichkeit in ihrem Kontext	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: -wende, -zeit, -krise, -fall, -welle, -ausbruch, -cluster, -tsunami, -turbo, -sturm ^a ; -hotspot, -pflichttest, -schnelltest, -testoffensive, -teststation, -teststelle, -teststraße, -testzentrum, -isolation, -knast, -belastung ^b ; -demo, -demonstration, -Drive-in, -protest ^c , -couture, -abstand, -ausrede, -briefing, -brutstätte, -bulletin, -care, -etikette ^d , -knigge, -exit, -gästeliste ^e , -leere, -stille, -masche, -moderne, -notfallplan, -stufenplan, -radweg, -schein, -schließzeit, -schutzwall, -skepsis, -streife, -ticker ^f , -visier, -zettel;
	Coronavirus- X-Corona-Y und X-corona-Y)	Coronavirussturm, Coronavirushotspot; Anti-Corona-Kampf; Anticoronademonstration, Anticoronademo, Anticoronaprotest, Anticoronaschutzwall;
	Corona-	ADJEKTIVISCHE KOMPOSITION: -adäquat, -bedingt, -erprobt, -esk, -frei, -geplagt, -gerecht, -geschädigt, -konform, -leer, -mäßig, -müde, -sicher, -still; ADJEKTIVISCHE DERIVATION: coronisch, coronistisch, coronös, coronal, coronalos, coronhaft; KONTAMINATION: Coronexit, Corontäne; VERBALE DERIVATION: coronieren ^g , coronisieren ^h ; KURZWÖRTER: C-Krise ⁱ , C-Wort ^j ;
	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -krise, -fall, -cluster, -hotspot, -test, -maßnahme, -pass, -kontaktverfolgung; KONTAMINATION: Covexit;
	Virus-	NOMINALE KOMPOSITION: -briefing, -front, -hotspot, -wolke; ADJEKTIVISCHE KOMPOSITION: -exponiert;
Pandemie selbst und die Wirklichkeit in ihrem Kontext	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -lüge, -gesetz, -verordnung;

a) ‚Gehäuftes Auftreten von (Neu-)Infektionen, die sich schnell verbreiten können‘; b) ‚Anzahl an Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in einem Gebiet‘; c) ‚Politisch und weltanschaulich unterschiedlich motivierte Kundgebung gegen die allgemein gültigen Verhaltensregeln zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie‘; d) ‚Gesamtheit gesellschaftlicher Verhaltensregeln, die während der COVID-19-Pandemie (zum Zwecke der Eindämmung) gelten‘; e) ‚Sammlung der personenbezogenen Daten, die beim Besuch öffentlicher Einrichtungen, Veranstaltungsorte, Restaurants o.Ä. zur potentiellen Nachverfolgung von Infektionsketten hinterlegt werden‘; f) ‚Nachrichtenformat, das in regelmäßig wiederkehrenden Abständen über aktuelle Meldungen rund um die COVID-19-Pandemie informiert‘; g) ‚Etwas den Bedingungen in Zeiten der COVID-19-Pandemie anpassen‘; h) ‚Etwas den Bedingungen in Zeiten der COVID-19-Pandemie anpassen‘; i) ‚(Verhüllend für) Coronakrise‘; j) ‚(Verhüllend für) Coronakrise‘

Finanzwesen, Wirtschaft, Börse	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: Corona-V, -belastung ^k , -bonds, -bonus, -boom ^l , -bremse, -crash, -elterngeld, -familienbonus, -kindergeld, -hygienepauschale, -pauschale, -kampf, -keule, -krise, -marke, -nothilfe, -pflegebonus, -phänomen, -prämie, -rettungsschirm, -scheck, -schub, -schutzschild, -schutzschirm, -soforthilfe, -soli, -solidaritätszuschlag, -stau, -tausender, -tief, -tsunami, -turbo, -zuschuss, -zwangspause; KURZWÖRTER: -soli (= -solidaritätszuschlag);
	COVID-19-	NOMINALE KOMPOSITION: -Kredit, -Überbrückungskredit, -Krise, -Krisenstab, -Notkredit, -Phänomen, -Taskforce;
	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -kredit, -krise;
Medizin, Gesundheit sowie infolge der Pandemie entstehende Krankheiten und Störungen ^m	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: -fuß, -kampf, -müll, -phänomen, -schock, -angst, -belastung ⁿ , -blues ^o , -hysterie, -koller, -müdigkeit, -panik, -scham ^p , -schock, -stress, -tief, -wolke; KONTAMINATION: <i>Coronoia</i> ; ADJEKTIVISCHE KOMPOSITION: -müde; VERBALE DERIVATION: <i>coronern</i> [;] ;
	COVID-19-	NOMINALE KOMPOSITION: -Phänomen, -Brain ^q , -Gehirn ^t , -Hoffnungsträger ^u , -Taskforce;
	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -zeh, -hirn ^w ;
	Virus-	NOMINALE KOMPOSITION: -angst;

k) ‚Durch die (anhaltenden) besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie bedingte wirtschaftliche Beeinträchtigungen‘; l) ‚Plötzliche positive wirtschaftliche Entwicklung einer bestimmten Branche‘; m) Vgl. auch: Annette Klosa-Kückelhaus, *Von Alhüten, Verschwörungstheorien und Coronaskepsis*, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, Zugriff 29.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_Aluhut.pdf; n) ‚Starke psychische Beeinträchtigung bedingt durch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen‘; o) ‚Aufgrund der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen auftretende melancholische oder depressive Stimmung‘; p) ‚Unangenehm quälendes Gefühl, das man wegen eines (vermeintlichen) Mangels persönlicher Einschränkungen empfindet‘; r) ‚Jemanden (trotz Einhaltung oder aufgrund der Nichteinhaltung der während der Pandemie geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften) mit COVID-19 anstecken‘; s) ‚Infolge einer durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Erkrankung empfundene (dauerhafte) kognitive Beeinträchtigung‘; t) ‚Infolge einer durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Erkrankung empfundene (dauerhafte) kognitive Beeinträchtigung‘; u) ‚(In Studien getesteter) Arzneistoff zur Behandlung einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2‘; w) ‚Infolge einer durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Erkrankung empfundene (dauerhafte) kognitive Beeinträchtigung‘.

Schulwesen und Studium	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: -abitur, -bonus, -ferien ^x , -jahrgang, -klausur, -schichtunterricht, -semester, ADJEKTIVISCHE KOMPOSITION: -frei ^y ;
Feierlichkeiten, Unterhaltung und soziale Beziehungen	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: -blues ^z , -gästeliste ^{aa} , -kontaktliste ^{bb} , -geburtstag, -party ^{cc} , -hobby, -keule, -pause, -sex, -sommer, -tagebuch; NOMINALE DERIVATION: Coronisierung ^{dd} ; VERBALE DERIVATION: coronern ^{ee} ; KONTAMINATION: Coronacation ^{ff} , Coronamour ^{gg} ;
	COVID-19-	NOMINALE KOMPOSITION: -party ^{hh} ;
	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -party ⁱⁱ ;
Computer, Informatik, EDV	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: -app, -warnapp, -warnplattform, -tracing, -tracking; „Stop Corona“-App;
	COVID-19-	NOMINALE KOMPOSITION: -app, -Tracing, -Tracing-App, -Radar;
	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -app;

x) ‚Zeitraum, in dem aufgrund der COVID-19-Pandemie Kindertagesstätten, Schulen, Universitäten o. Ä. geschlossen sind und Unterricht bzw. Betreuung nur stark eingeschränkt stattfinden kann‘; y) ‚Wegen der COVID-19-Pandemie keine Schule, kein Training usw. habend‘; z) ‚Ein komponiertes, ursprünglich durch eine melancholische Grundstimmung geprägtes afroamerikanisches Volkslied‘; aa) ‚Sammlung der personenbezogenen Daten, die beim Besuch öffentlicher Einrichtungen, Veranstaltungsorte, Restaurants o. Ä. zur potentiellen Nachverfolgung von Infektionsketten hinterlegt werden‘; bb) ‚Sammlung der personenbezogenen Daten, die beim Besuch öffentlicher Einrichtungen, Veranstaltungsorte, Restaurants o. Ä. zur potentiellen Nachverfolgung von Infektionsketten hinterlegt werden‘; cc) Vgl. auch: Annette Klosa-Kückelhaus, *Corona- und andere Partys*, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, Zugriff 29.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronaparty.pdf; dd) ‚Anpassung an die Bedingungen in Zeiten der COVID-19-Pandemie‘; ee) ‚(Meist mündlich) sich während der COVID-19-Pandemie (unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften) zum gemeinsamen Konsumieren von Alkohol auf öffentlichen Plätzen, an Straßenecken oder in der näheren Umgebung von nachts geöffneten Kiosken, Tankstellen o.Ä. treffen‘; ff) ‚Ein wegen des Corona-Virus besonders billiger Urlaub‘; gg) ‚Während der zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie angeordneten Kontakt- und Alltagsbeschränkungen entstandene und durch diese geprägte Liebesbeziehung‘; hh) Vgl. auch: Annette Klosa-Kückelhaus, *Corona- und andere Partys*, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, Zugriff 29.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronaparty.pdf; ii) Vgl. auch: Annette Klosa-Kückelhaus, *Corona- und andere Partys*, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise, Zugriff 29.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronaparty.pdf;

Bezeichnungen der Personen und Personengruppen ^{jj}	Corona-	NOMINALE KOMPOSITION: -baby ^{kk} , -experte ^{ll} , -held, -helfer, -blockwart ^{mm} , -buster, -detektiv, -fall ⁿⁿ , -generation, -jahrgang, -immuner, -leugner, -lügner, -müder, -petze ^{oo} , -sheriff ^{pp} , -rebell, -schutzwall ^{rr} , -skeptiker, -superverbreiter ^{ss} , -sünder; Coronavirusdetektiv;
	Coronavirus-	NOMINALE DERIVATION: Coronaer ^{tt} , Coronials ^{uu} ;
	COVID-19-	NOMINALE KOMPOSITION: -Leugner, -Fall ^{ww} , -Superverbreiter ^{xx} ;
	Covid-	NOMINALE KOMPOSITION: -fall ^{yy} , -idiot; KONTAMINATION: Covidiot, Coviidotin;
	Virus-	NOMINALE KOMPOSITION: -detektiv;
Mode und Aussehen	Corona- X-Corona-Y	NOMINALE KOMPOSITION: -fashion, -mode, -frisur ^{zz} , -mähne ^{aaa} , -matte ^{bbb} , -kilo ^{ccc} , -speck ^{ddd} ; After-Corona-Body ^{eee} .

jj) Vgl. auch: Annette Klosa-Kückelhaus, *Von Alhüten, Verschwörungstheorien und Coronaskepsis*, Zugriff 29.10.2020, https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_Aluhut.pdf; kk) Während der aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 angeordneten Ausgangsbeschränkungen (in Heimquarantäne) gezeugtes Kind[’] und ‚Kind einer COVID-19-Patientin[’]; ll) ‚Person, die aufgrund ihrer (besonderen) wissenschaftlichen Expertise in Fragen zu dem Coronavirus SARS-CoV-2 oder der COVID-19-Pandemie berät[’] oder ‚(abwertend für) Person, deren Aussagen zur COVID-19-Pandemie oder dem Coronavirus SARS-CoV-2 als übertrieben, widersprüchlich o. Ä. empfunden werden oder denen eine eigene wissenschaftliche Expertise abgesprochen wird[’]; mm) ‚Jemand, der Personen, die sich nicht an die während der COVID-19-Pandemie geltenden Abstands- und Hygieneregeln halten, oder (vermeintlich) mit dem SARS-CoV-2-Virus Infizierte, (bei der Polizei) anzeigt oder öffentlich maßregelt[’]; nn) ‚Mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierte Person[’]; oo) ‚(Ironisch) jemand, der Personen, die sich nicht an die geltenden Abstands- und Hygieneregeln halten, (bei der Polizei) anzeigt oder öffentlich maßregelt[’]; pp) ‚Jemand, der Personen, die sich nicht an die während der COVID-19-Pandemie geltenden Abstands- und Hygieneregeln halten, oder (vermeintlich) mit dem SARS-CoV-2-Virus Infizierte, (bei der Polizei) anzeigt oder öffentlich maßregelt[’]; rr) ‚(Berufs)Gruppe von Personen, die maßgeblich zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beitragen[’]; ss) ‚Person, die eine ungewöhnlich hohe Anzahl anderer Menschen mit dem die Infektionskrankheit COVID-19 infiziert[’]; tt) ‚Person, die sich mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert hat[’]; uu) ‚Während der aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 angeordneten Ausgangsbeschränkungen (in Heimquarantäne) gezeugte(s) Kind(er)[’]; ww) ‚Das Auftreten einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus[’] oder ‚mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierte Person[’]; xx) ‚Person, die eine ungewöhnlich hohe Anzahl anderer Menschen mit dem die Infektionskrankheit COVID-19 verursachenden Virus SARS-CoV-2 infiziert[’]; yy) ‚Das Auftreten einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus[’] oder ‚mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierte Person[’]; zz) ‚Durch die Schließung der Friseurgeschäfte herausgewachsener bzw. durch unprofessionelles Schneiden verunstalteter Haarschnitt[’]; aaa) ‚Durch die Schließung der Friseurgeschäfte herausgewachsener bzw. durch unprofessionelles Schneiden verunstalteter Haarschnitt[’]; bbb) ‚Durch die Schließung der Friseurgeschäfte herausgewachsener bzw. durch unprofessionelles Schneiden verunstalteter Haarschnitt[’]; ccc_ ‚Durch Bewegungsmangel, Langeweile, Stress usw. während der COVID-19-Pandemie zugenommenes Körpergewicht[’]; ddd) ‚Durch Bewegungsmangel, Langeweile, Stress usw. während der COVID-19-Pandemie angeessenes Fettgewebe[’]; eee) ‚Körper einer Person, der nach der COVID-19-Pandemie (durch Bewegungsmangel, Langeweile, Stress usw. während der Pandemie) unportlicher und dicker ist als davor[’].

Anhand der Analyse des oben dargebotenen Sprachmaterials lässt sich eindeutig nachweisen, dass die deutsche Sprache unter dem Einfluss des sprachexternen Faktors in Form des SARS-CoV-2 evolviert(e). Alle Substantive, die sich mit den Einheiten <CORONA, CORONAVIRUS, COVID-19, COVID, VIRUS> entwickelten, lassen sich der Gruppe von Determinativkomposita zuordnen, in denen das zweite dominante Determinatum (Grundwort) durch das erste untergeordnete Determinans (Bestimmungswort) bestimmt wird, wobei die Determination immer in Richtung des mit der Pandemie zusammenhängenden Phänomens verläuft: Das auf ein Designat referierende Wort steht immer mit der ‚coronalen‘ Realität im Zusammenhang, z. B. *Coronawende*, *Coronazeit*, *Coronavirussturm*, *Coronavirusdetektiv*, *COVID-19-Krise*, *COVID-19-Party*, *Covidfall*, *Covididiot*, *Virusangst*, *Viruswolke*. Eine parallele Erscheinung lässt sich in der Gruppe von Adjektiven und Partizipien beobachten, z. B. *coronafrei*, *coronamüde*, *COVID-19-assoziiert*, *virusexponiert*.

Die nächste Erscheinung, die im analysierten Korpus im Kontext der Komposition festgestellt wurde, ist die Kontamination, d. h. „die Kreuzung bzw. die Verschmelzung zweier Ausdrücke zu einem neuen Ausdruck“¹⁰. Einerseits sind Belege der haploglogischen Zusammenziehung beobachtbar, infolge deren eine gemeinsame Lautfolge zweier Lexeme (die auslautende des ersten und die anlautende des zweiten Wortes) zu einer verbindenden Einheit zusammengesetzt wurden: *Coronamour* <CORONA + AMOUR> oder *Covidiot(-in)* <COVID + IDIOT(-IN)>, andererseits lässt sich auch die Wortüberschneidung antreffen: *Coronacation* <CORONA + VACATION>, *Coronexit* <CORONA + EXIT>, *Coronoia* <CORONA + PARANOIA>, *Corontäne* <CORONA + QUARANTÄNE>, *Covexit* <COVID + EXIT>.

Nicht zu übersehen sind ebenfalls die Kurzwörter, innerhalb deren ein Kopfwort mit dem Element <CORONA> (*Coronasoli* = *Coronasolidaritätszuschlag*) sowie zwei partielle Kurzwörter: *C-Krise* und *C-Wort* bemerkt werden, die wiederum aus dem vollen Determinatum und dem abgekürzten Determinans <C = CORONA> bestehen. Überdies werden einige Belege der Derivate in der Gruppe von Substantiven, Adjektiven und Verben vorgefunden, die sich auf dem Weg der Suffigierung entwickelten:

- nominale Derivation: *Coronismus*, *Coronisierung*, *Coronaer*;
- adjektivische Derivation: *coronisch*, *coronistisch*, *coronös*, *coronalos*, *coronahaft*;
- verbale Derivation: *coronern*, *coronieren*, *coronisieren*.

Darauf wird auch bei Dargiewicz verwiesen, wobei die explizite nominale, adjektivische und verbale Derivation mittels der oben angesprochenen Suffixe als äußerst vital beurteilt wird.¹¹

¹⁰ Hadumod Bußmann, *Lexikon der Sprachwissenschaft* (Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 1990), 416.

¹¹ Vgl. Anna Dargiewicz, „Die Sprache lebt und verändert sich. Zu neusten Tendenzen in der deutschen Wortbildung“, *Acta Neophilologica* XIV/1(2012):63–64.

Anzumerken seien auch zahlreiche, aus dem Englischen stammende Entlehnungen, die als „Übernahme von Lexemen, also der Transfer lexikalischer Einheiten“¹² verstanden werden. Im Zeitalter der riesigen Ausstrahlungskraft der Massenmedien sowie der Massenkultur ist es nicht verwunderlich, dass so viele englische Entlehnungen und Fremdwörter in die jeweiligen Sprachen gelangen und im Rahmen ihrer Systeme reibungslos funktionieren, „wobei Fremdwörter gewissermaßen ‚neuere Entlehnungen‘ sind, die nicht sehr verbreitet sind und die sich oft noch einigermaßen fremd anhören, weil sie nicht in das phonologische System des Deutschen angepasst worden sind“¹³. Somit wird das Gebiet des Codeswitchings berührt, das im Allgemeinen auf dem Gebrauch der lexikalischen Einheiten aus zwei oder mehreren Sprachen innerhalb einer Äußerung fußt.¹⁴ Die Erforschung der Beispielsätze mit den analysierten Lexemen weist aber eindeutig nach, dass man hier ausnahmslos mit dem intrasententiellen Codeswitching zu tun hat, bei dem

in einem einzigen Satz Elemente aus verschiedenen Sprachen vor[kommen]. Meist handelt es sich hier um eine Hauptsprache, oft Matrixsprache genannt, und eine eingebettete Sprache. Diese Art des Codeswitchings wird häufig Einfügen (*insertion*) genannt, da einzelne Elemente aus der eingebetteten Sprache in die Matrixsprache „eingefügt“ werden.¹⁵

Dieses Codeswitching und die Ansammlung von fremdsprachlichen Elementen hängen natürlicherweise mit dem langwierigen und intensiven Einfluss des Englischen auf das Deutsche zusammen:

Es kommt gelegentlich vor, dass SprecherInnen codeswitchen, weil der Sprecher bzw. die Sprecherin sich einen Moment lang nicht an ein Wort in einer Sprache erinnert, sich dafür aber an das Wort in der anderen Sprache erinnert und dieses auch benutzen darf, weil alle Gesprächspartner beide Sprachen verstehen. [...] Häufiger jedoch erfüllt Codeswitching durchaus eine Funktion innerhalb eines Diskurses, auch wenn dies den Sprechern selbst nicht immer bewusst ist [...]. Die vielleicht häufigste Funktion des Codeswitchings ist es, bestimmte Teile des Satzes zu FOKUSSIEREN, d.h. sie als besonders wichtige Information im Satz hervorzuheben.¹⁶

¹² Astrid Rothe, *Genus und Mehrsprachigkeit. Zu Code-Switching und Entlehnung in der Nominalphrase*(Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2012), 14.

¹³ John Peterson, *Sprache und Migration* (Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2015), 47.

¹⁴ Vgl. ebd., 48.

¹⁵ Ebd., 50 (Herv. im Original).

¹⁶ Ebd., 64 (Herv. im Original).

Die im Zitat zuletzt genannte Funktion des Codeswitchings kann auf den Wert der mit dem Coronavirus im Zusammenhang stehenden Informationen zurückgeführt werden, was eine große Anzahl von Entlehnungen und diversen Komposita mit zumindest einem englischen Element bestätigen lässt, u. a.: *After-Corona-Body*, *Corona-Drive-in*, *Coronaapp*, *Coronaapp-gesetz*, *Coronaboom*, *Coronabriefing*, *Coronacare*, *Coronacrash*, *Coronaexit*, *Coronexit*, *Corona-fakeshop*, *Coronahotspot*, *Coronavirushotspot*, *Coronashaming*, *Coronasheriff*, *Covid-19-Brain*, *COVID-19-Hotspot*, *Covid-19-Taskforce*, *Covid-19-Tracing*.

4 SCHLUSSGEDANKEN

Anhand der vorliegenden Analyse lässt sich eindeutig konstatieren, dass die außersprachlichen Faktoren die Sprachsysteme beträchtlich beeinflussen (können). Das Phänomen der Anreicherung des sprachlichen Wortbildungssystems sowie die Erscheinung des Sprachkontakts dürfen keinesfalls als etwas Außergewöhnliches angesehen werden, weil sie in den natürlichen, normalen Bedingungen des menschlichen Lebens ständig vorkommen. Bei Buttler, Kurkowska und Satkiewicz wird darauf verwiesen, dass die Zahl und der Charakter der Entlehnungen durch die kommunikativen und stilistischen Fähigkeiten einer jeweiligen Sprache sowie durch deren kulturellen Rang nicht determiniert werden.¹⁷ Diese verbinden sich vielmehr auch mit den extralinguistischen Zusammenhängen und der internen Kontaktresistenz jeder Sprache, die im Zeitalter der fast unbeschränkten Sprachkontaktmöglichkeiten insbesondere in extremen Lebensumständen in Kontakt mit einer anderen Sprache tritt. Die fremdsprachlichen Beeinflussungen sind doch das Resultat des Austausches konkreter und intellektueller Bestände zwischen den Gesellschaften und geleiten alle permanenten Kontakte innerhalb der mehr- und diverssprachigen Weltbevölkerung, wodurch ihre Kommunikations-, Nominativ- und Expressionsmöglichkeiten weitreichend erweitert werden.

Am Beispiel der deutschen Sprache wurde somit gezeigt, dass das sprachliche System durch das ‚COVID-19-Virus‘ mindestens bis zu einem gewissen Grad modelliert und profiliert wurde, was einerseits eine Vitalität und andererseits eine niedrigere Resistenz der Sprache gegenüber den fremdsprachlichen Einflüssen überdeutlich aufzeigt.¹⁸ Darin kann auch bemerkt werden,

¹⁷ Vgl. Danuta Buttler, Halina Kurkowska, Halina Satkiewicz, *Kultura języka polskiego* (Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN, 1986), 42.

¹⁸ Eine parallele Erscheinung ist auch in anderen Sprachen beobachtbar, z. B. poln. *Ustawa koronawirusowa* ‚Coronagesetz‘, *korona kryzys* ‚Coronakrise‘, *pacjent covidowy*, *covidowcy* ‚Covidpatient (-en)‘; rus. коронавирусный кризис (*koronavirusnyj krizis*) ‚Coronakrise‘, ковидные пальцы (*kovidnyepal'cy*) ‚an den Fingern sichtbare Covidinfektion‘, коронавирусная мода (*koronavirusnaja moda*) ‚Coronamode‘; it. *corona-crisi* ‚Coronakrise‘, *corona-caos* ‚Coronachaos‘, *corona-divorzio* ‚Corona-Scheidung‘; span. *Coronaescuela* ‚Coronaschule‘, *coronacrisis* ‚Coronakrise‘, *coronalengua* ‚Coronasprache‘, *covidivorcio* ‚Corona-Scheidung‘.

dass das deutsche Sprachsystem auf die Umstände der sprachexternen Realität lebendig und rasch reagiert, was sich in der Aufnahme sowie in der Adaptation der ‚fremden Körper‘ im eigenen System zeigt. Dabei sei jedoch hinzuzufügen, dass sich eine Gruppe der Elemente durch einen höheren Grad der Kombinierbarkeit mit den indigenen Einheiten auszeichnet, so gibt es z. B. mehr Komposita mit <CORONA> als mit <COVID-19> oder <Covid>.

Darüber hinaus lässt sich die Tendenz feststellen, entweder die eigenen Lexeme nach dem Vorbild jener fremden (Lehnübersetzungen) zu bilden oder die bereits eingebürgerten lexikalischen Elemente statt jener fremdländischen zu gebrauchen, was sich beispielsweise in der Präsenz der Dubletten ausdrückt, wie etwa: *COVID-19-Brain* > *COVID-19-Gehirn* : *Covidhirn*, *Coronafashion* > *Coronamode*.

Eins ist aber sicher: Gegenwärtig kann man bloß sehr vorsichtig mutmaßen, dass ein großer Teil der sich mit der ‚Corona-Pandemie‘ verbindenden Lexik samt dieser Epidemie verschwindet, obwohl es auch nicht ausgeschlossen werden darf, dass sie einige Spuren in der Sprache der ‚Post-COVID-Zeit‘ hinterlässt.

QUELLEN

Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. Zugriff 23.10.2020. <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#>.

LITERATUR

Bobrowski, Ireneusz. *Zaproszenie do językoznawstwa*. Kraków: Wydawnictwo Instytutu Języka Polskiego PAN, 1998.

Bußmann, Hadumod. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 1990.

Buttler, Danuta, Halina Kurkowska, Halina Satkiewicz. *Kultura języka polskiego*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN, 1986.

Czachur, Waldemar. „Miejsce lingwistyki tekstu w kanonie przedmiotów uniwersyteckich w kształceniu filologicznym w Polsce i w Niemczech. Lingwistyka tekstu w polskich i niemieckich podręcznikach“. In: *Lingwistyka tekstu w Polsce i w Niemczech. Pojęcia, problemy, perspektywy*, hrsg. v. Zofia Bilut-Homplewicz, Waldemar Czachur, Marta Smykała, 297–309. Wrocław: Oficyna Wydawnicza ATUT, 2009.

Dargiewicz, Anna. „Die Sprache lebt und verändert sich. Zu neusten Tendenzen in der deutschen Wortbildung“. *Acta Neophilologica* XIV/1 (2012): 61–76.

Fix, Ulla. „Text und Textlinguistik“. In: *Textlinguistik. 15 Einführungen*, hrsg. v. Nina Janich, 15–34. Tübingen: Narr, 2008.

- Földes, Csaba. „Was ist Kontaktlinguistik? Notizen zu Standort, Inhalten und Methoden einer Wissenskulturskultur im Aufbruch“. In: *Fokus Dialekt. Analysieren – Dokumentieren – Kommunizieren. Festschrift für Ingeborg Geyer zum 60. Geburtstag*, hrsg. v. Hubert Bergmann, Manfred Michael Glauning, Eveline Wandl-Vogt, 133–156. Hildesheim, Zürich, New York: Olms, 2010.
- Grimm, Wilhelm. „Bericht über das Deutsche Wörterbuch (1846)“. In: *Jacob und Wilhelm Grimm über das Deutsche. Schriften zur Zeit-, Rechts-, Sprach- und Literaturgeschichte*, hrsg. v. Ruth Reihner, 209–220. Leipzig: Reclam, 1986.
- Klosa-Kückelhaus, Annette. „Coronavirus – COVID-19 – SARS-COV-2“. In: *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise*. Zugriff 29.10.2020. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronavirus.pdf.
- Klosa-Kückelhaus, Annette. „Corona- und andere Partys“. In: *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise*. Zugriff 29.10.2020. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronaparty.pdf.
- Klosa-Kückelhaus, Annette. „Von Alhüten, Verschwörungstheorien und Coronaskepsis“. In: *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise*. Zugriff 29.10.2020. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_Aluhut.pdf.
- Peterson, John. *Sprache und Migration*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2015.
- Rothe, Astrid. *Genus und Mehrsprachigkeit. Zu Code-Switching und Entlehnung in der Nominalphrase*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2012.
- Smiljanic, Mirko. „Folgen der Pandemie. Wie Corona die deutsche Sprache beeinflusst“. In: *Deutschlandfunk*. Zugriff 22.10.2020. https://www.deutschlandfunk.de/folgen-der-pandemie-wie-corona-die-deutsche-sprache.1148.de.html?dram:article_id=481524.
- Wolfer, Sascha, Alexander Koplenig, Frank Michaelis, Carolin Müller-Spitze. „cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein?“. In: *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise*. Zugriff 22.10.2020. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/mueller-spitzer_2.pdf.

Piotr A. OWSIŃSKI, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für germanistische Philologie an der Jagiellonen-Universität in Kraków. Hauptinteressengebiete: Geschichte der deutschen Sprache, historische Grammatik des Deutschen, Graphematik von mhd. und fnhd. Texten, historische Phonetik und Morphologie, Lehnwortforschung, Übersetzung, Onomastik, Fachsprachen und sprachliches Weltbild. Publikationen: *Graphematische Untersuchungen zur ostdeutschen Apostelgeschichte aus dem 14. Jahrhundert* (2017), *Geschichte des Deutschen für jedermann. Wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache* (2019); *Sprache der deutschsprachigen Kanzleien in der frühneuhochdeutschen Zeit im südlichen Ostseeraum. Teil 2: Morphologische Ebene. Zu den Kategorien des Adjektivs und den Ablautklassen* (2020, mit Sylwia Firyn); Mitherausgeber: *Auf den Spuren der Deutschen in Mittel- und Osteuropa. Sławomira Kaleta-Wojtasik in memoriam* (2017), *Facetten der Sprachwissenschaft. Bausteine zur diachronen und synchronen Linguistik* (2019), *Das sprachliche*

Handeln in den kleinen Kanzleien. Akten der 10. Tagung des Internationalen Arbeitskreises Kanzleisprachenforschung, Warschau, 9. bis 10. September 2019 (2021).

Kontakt: piotr.owsinski[at]uj.edu.pl

ZITIERNACHWEIS:

Owsiński, Piotr. „Zum Einfluss fremder Morpheme auf die deutsche Sprache aus der Zeit der SARS-CoV-2-Pandemie“. *Colloquia Germanica Stetinensia* 30 (2021): 139–154, DOI: <https://doi.org/10.18276/cgs.2021.30-08>.